

16. Sitzung der Stadtvertretung am 15.03.2021

TOP 02

Bürgerfragestunde

- F 1** Einreicher: Rainer Schiffel
 - Klimafreundliches Kita-Essen und Schulspeisung in Schwerin
- F 2** Einreicher: Herr Wolfgang Münch
 - ruhestörender Lärm im Bereich Werderhof - Hafenpromenade
- F 3** Einreicherin: Frau Jana Wolff
 - Energiesparprojekt "fifty/fifty" an Schulen
- F 4** Einreicherin: Frau Jana Wolff
 - Klimaschutz
- F 5** Einreicher: Herr Eberhard Kaufmann
 - Fragenkatalog
- F 6** Einreicher: Herr Christian Feldmann
 - Baumspenden an die Landeshauptstadt Schwerin
- F 7** Einreicher: Herr Herbert Schreivogel
 - „Rettet unsere Läden“
- F 8** Einreicherin: Frau Sabine Daubner
 - Fragenkatalog – Großer Dreesch
- F 9** Einreicherin: Frau Sabine de Groot
 - Baumschnitt am Hang
- F 10** Einreicher: Herr Bernhard Kreutzmann
 - Bebauung Wohngebiet

Bürgerfragestunde F 1

Einreicher: Herr Rainer Schiffel

Betreff: Klimafreundliches Kita-Essen und Schulspeisung in Schwerin

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Ehlers,

der aktive Klimaschutz stellt eine der großen Zukunftsaufgaben dar, um für die Kinder und die zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu erhalten und neu auszugestalten.

Dazu muss die weitere Erwärmung der Erde - auch mit dem klimafreundlichen Handeln in Schwerin vor Ort - gestoppt werden.

Im Besonderen sind es die kleinen Dinge beim Klimaschutz, die Großes bewirken, aber vielleicht gar nicht so bewusst sind.

In diesem Zusammenhang hätte ich gewusst, welche Zielstellungen und Klimaschutzziele die Landeshauptstadt Schwerin derzeit bei der Vollverpflegung, den Kitas, Schulen und zur Vermeidung von Essensresten in den diesen Einrichtungen verfolgt.

1. Wie und mit welchen Maßnahmen wird dem Klimaschutz und die Reduzierung der Essensreste bei der Vollverpflegung (in Kita und Schule) derzeit in Schwerin realisiert?
2. Welche Regelungen und Festlegungen hat die Stadt dazu in den Leistungsvereinbarungen, Liefervereinbarungen und den Entgeltvereinbarungen zur Kita-Vollverpflegung und als Schulträger getroffen?
3. Welche Planungen gibt es, um in der Zukunft die Vollverpflegung in Schweriner Kitas und Schulen mit weiteren Aktivitäten nachhaltig und klimaschonend auszugestalten?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Rainer Schiffel

Bürgerfragestunde F 2

Einreicher: Herr Wolfgang Münch

Betreff: ruhestörender Lärm im Bereich Werderhof - Hafenpromenade

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Sebastian Ehlers,

im Namen des Eigentümers des Werderhofes und in meinem eigenen Namen wende ich mich heute mit einer Frage persönlich an Sie.

Diese Frage lautet: Was unternimmt die Stadt Schwerin nun endlich, damit am Werderhof im Bereich Werderhof- Hafenpromenade- Marstall wieder Ruhe und Ordnung einziehen?

Zu diesem Thema stehe ich seit Mai 2020 mit dem Beigeordneten Herrn Bernd Nottebaum und seit Juli 2020 mit dem Oberbürgermeister Herrn Rico Badenschier schriftlich in Kontakt.

Am 24.07.2020 wendete ich mich mit einem ersten Schreiben an den OB. Eine nicht befriedigende Antwort erhielt ich am 18.09.2020.

Am 25.09.2020 teilte ich mein Nichteinverständnis dem OB mit einem erneuten Schreiben mit und bat um eine neue Antwort bzw. um ein persönliches Gespräch. Bis heute habe ich keine Antwort vom OB erhalten. Finden Sie das in Ordnung? Ich kann mich mit solch einem Umgang mit dem Bürger nicht anfreunden.

Im Prinzip geht es in dem Schriftwechsel darum, dass die Hafenpromenade im Bereich des Werderhofes nicht als Sportplatz durch einige Jugendliche, sondern als Promenade durch die Schweriner Bürger und Gäste genutzt wird. So, wie es in der Konzeption für die BUGA 2009 festgelegt wurde.

Seit Mai 2020 erfolgen fast täglich ab 14.00 Uhr und teilweise bis tief in die Nacht hinein durch mehrere Jugendliche solche sportlichen Betätigungen wie Springen mit dem Skatboard, Fußball spielen oder Wurfscheiben werfen. Der Lärm, der dabei entsteht, lässt ein Genießen des Balkons oder das Schlafen nachts mit offenem Fenster nicht mehr zu. Im Jahr 2020 habe ich **20 Mal** und in den ersten drei Monaten dieses Jahres **5 Mal** die Polizei rufen müssen, um nach 22.00 Uhr endlich Ruhe zu haben. Der letzte Hilferuf an die Polizei erfolgte heute Nacht gegen 0.20 Uhr. 8 jugendliche Personen ohne Maske hörten laute Musik, grölten herum und sprangen mit ihren Skatboards. So kann und darf es nicht weitergehen.

Wir, die Bewohner des Werderhofes, erwarten von der Stadt Schwerin nun endlich einen Lösungsvorschlag, der der gegenwärtig unzumutbaren Lärmbelästigung ein Ende setzt. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir von Ihnen als Stadtpräsident bis zum 31.03.2021 eine verbindliche schriftliche Antwort erhalten würden. Unser Angebot der persönlichen Aussprache besteht trotz Corona-Pandemie weiterhin.

In der Hoffnung, von Ihnen eine positive und für alle akzeptable Antwort zu erhalten, verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

gez. i.A. Dr. Wolfgang Münch

Einreicherin: Frau Jana Wolff

Betreff: Energiesparprojekt "fifty/fifty" an Schulen

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badenschier,

im Januar 2020 ist auch in Schwerin der Klimanotstand durch die Schweriner Stadtvertretung ausgerufen worden. Damit dieser Ausruf nicht nur Symbolpolitik wird, gilt es, Maßnahmen für Klimaschutz zu ergreifen und vor allem auch den Schülern in der Schule Handlungsmöglichkeiten zu bieten.

Bei dem Projekt "fifty/fifty"- Energie sparen an Schulen- werden Schulen motiviert, durch eine Änderung ihres Nutzerverhaltens Energie im Schulalltag einzusparen.

fifty/fifty findet derzeit an etwa 3.500 Schulen statt und wird bundesweit von verschiedensten Organisationen und Einrichtungen unterstützt.

Das lohnt sich für die teilnehmenden Schulen auch finanziell. Denn sie profitieren nach dem fifty/fifty-Modell von den eingesparten Energiekosten.

Durchschnittlich konnte durch das Projekt eine Reduzierung der schuleigenen CO2-Emissionen um ca. 25 Tonnen sowie der Energierechnung um 5000,00€ erreicht werden.

Im Landkreis Ludwigslust-Parchim wurde das Projekt mit dem dortigen Klimaschutzmanager Hannes Völsch bereits in dreijähriger Projektlaufzeit an 16 Schulen erfolgreich durchgeführt, so dass sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Klimaschutz auseinandersetzten.

In Schwerin fanden in den letzten 2 Jahren auch Klimastreiks der FFF Bewegung statt. Die Schüler*innen und Lehrer*innen sind aber auch bereit, neben den Protesten selbst zu handeln. Es gibt auch hier Schulen, die sich engagiert am Projekt beteiligen wollen und Unterstützung benötigen.

Meine Fragen:

1. Wer ist in Schwerin die/der richtige Ansprechpartner*in zur Ermöglichung des fifty/fifty Projektes?
2. Als Initiator*in war im Klimaschutzkonzept von 2012 ein/e Klimaschutzmanager*in vorgesehen. Warum gibt es keine/n Klimaschutzmanager*in bzw. wann wird jemand dazu beauftragt?
3. An wen müssen sich interessierte Lehrer*innen oder die Schulen wenden, um das Projekt in Schwerin durchführen zu können?
4. Wie wird das Projekt "fifty/fifty " den Schulen "schmackhaft" gemacht?

gez. Jana Wolff

Bürgerfragestunde F 4

Einreicherin: Frau Jana Wolff

Betreff: Klimaschutz

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident S. Ehlers,

Schwerin hat im Januar 2020 mit der Anerkennung des Klimanotstands beschlossen, seine Verantwortung als Kommune im Zusammenhang mit dem globalen Klimawandel wahrzunehmen und das Ziel der CO2 Neutralität bis 2035 beschlossen. Ganz aktuell hat die Landeshauptstadt Schwerin ihre Mitgliedschaft im weltweit größten Städtenetzwerk zum Klimaschutz erklärt (Manifest des weltweiten Klimabündnisses).

Die Maßnahmen zur Minderung der CO2 Emissionen in den Bereichen Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung sind lokal jedoch noch nicht sichtbar. Im Gegenteil: In Schwerin werden klimaschädliche Projekte wie der Bau eines Autobahnzubringers, die Ansiedlung von Amazon mit der Investition in klimaschädliche Lieferketten und weitere Bauprojekte ohne eine adäquate Kompensation im Sinne der Klimaneutralität umgesetzt. Die kurzfristig zu erwartenden Vorteile stehen in einem grotesken, nicht zu vereinbarenden Widerspruch zu den erwartbaren Folgen der Klimaerwärmung. Der Versuch, eine öffentliche Debatte zu diesem Thema einzubringen, wird vom OB als „Wirtschaftsfeindlichkeit“ bezeichnet, ohne den Faktor Klimafeindlichkeit zu erwähnen.

Die Bürger*innen vor Ort möchten in diese Entscheidungen mit einbezogen werden und auch gefragt werden. Das ist gelebte direkte Demokratie. In Punkt 3 des abgestimmten Klimanotstandsaustrufes vom Januar 2020 heißt

es: "Weiterhin sollen über geeignete Beteiligungsformen die Ideen der Bürger*innen und Bürger für Maßnahmen des Klimaschutzes fortlaufend aufgenommen und dabei insbesondere Kinder und Jugendliche zum Beispiel der Kinder - und Jugendrat und die Aktiven von "Fridays for future" beteiligt werden. In diesen "Coronazeiten" wäre es weiterhin auch angebracht, Unternehmen des Einzelhandels zur Ansiedlung von Amazon zu befragen. Denn die Gefahr besteht, dass wir ein Logistikzentrum von Amazon mit 130 Arbeitskräften beherbergen, während viele kleine Unternehmen aufgrund des Lockdowns schließen müssen. Die Unternehmer*innen in der Innenstadt möchten bestimmt nicht gern ihren Arbeitsplatz mit dem des Logistikzentrums von Amazon tauschen.

Welche konkrete Form der Bürgerbeteiligung wird die Stadt Schwerin ihren Bürger*innen ermöglichen, über ihre Zukunft und die der folgenden Generationen mitzubestimmen? Gibt es Planungen zu Bürgerräten zu bestimmten Themen, so wie es auf Bundesebene schon praktiziert wird (siehe Bürgerrat zu Demokratie und zur Rolle Deutschlands in der Welt von "Mehr Demokratie")?

gez. Jana Wolff

Bürgerfragestunde F 5

Einreicher: Herr Eberhard Kaufmann

Betreff: Fragenkatalog

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Ehlers,

Meine Fragen zur Entwicklung der Stadt Schwerin:

-wir reden viel über Natur und eine umweltgerechte Gestaltung, warum werden die Parkflächen in der Lübecker Str. vor der Schwimmhalle und dem gerade entstandenen Neubau versiegelt und nicht mit Rasengittersteinen bzw. mit Rasenfugenpflaster befestigt?

- Warum werden die ungenutzten Baukörper in der Friesenstraße (ehemals Internat und Berufsschule), Lübecker Str. ehem. Wetterwarte und ehemals Radiologie nicht für Wohnungsbauzwecke genutzt, statt Grünhandflächen in Wickendorf der landwirtschaftlichen Nutzung zu entnehmen?

- Warum werden in der Pankower Str. die ungenutzten Altbauten nicht genutzt bzw. die Flächen für Neubauten erschlossen?

- Brauchen wir das umstrittene Einkaufszentrum „Schwerino“??? und ziehen so die noch verbliebene Kaufkraft zur Entvölkerung der Innenstadt in dieses Gebiet. Wir machen uns alle Sorgen um unsere Innenstädte, eine weitere Abwanderung entspricht nicht dem vorliegenden Einzelhandelskonzept.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich diesen Themen widmen und so Schandflecke verschwinden und wertvoller Grund und Boden bedarfsgerecht genutzt wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eberhard Kaufmann

Bürgerfragestunde F 6

Einreicher: Herr Christian Feldmann

Betreff: Baumspenden an die Landeshauptstadt Schwerin

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident Ehlers,

in den Zeiten des Klimawandels werden Bäume im innerstädtischen Bereich als geeignet eingestuft, um das Aufheizen einer Stadt im Sommer zu minimieren.

Ich bitte in diesen Zusammenhang um Auskunft zu folgenden Punkten

- welche Möglichkeiten gibt es aktuell für Bürger und Firmen, im Rahmen einer Baumpatenschaft einen Baum zu spenden? Welche Standorte und Bäume, zu welchen Preisen, hat die Landeshauptstadt Schwerin derzeit für Baumpatenschaften im Angebote und wer ist für eine etwaige Spende eines Baumes aktuell die städtische Ansprechpartnerin bzw. der Ansprechpartner?

- wann sollen die in den letzten Jahren schrittweise verlustig gegangenen Bäume am Obotritenring zwischen der Gerhardt Hauptmann Straße und der Pestalozzistraße an den ehemaligen Standorten nach den derzeitigen Planungen nachgepflanzt werden, um den ehemaligen innerstädtischen Baumbestand an dieser Stelle wieder zu realisieren?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Feldmann

Bürgerfragestunde F 7

Einreicher: Herr Herbert Schreivogel

Betreff: „Rettet unsere Läden“

Anfrage:

An den Türen des Schlosspark-Center ist zu lesen " Rettet unsere Läden".

Frage: Wie kann die Ansiedlung von Amazon dazu beitragen?

gez. H. Schreivogel

Bürgerfragestunde F 8

Einreicherin: Frau Sabine Daubner

Betreff: Fragenkatalog – Großer Dreesch

Anfrage:

Sehr geehrter Herr Ehlers,

ich bin in Schwerin geboren und z. Zt. Habe ich ein paar Fragen, wie es in Schwerin weitergeht.

Ich vermisse Aktivitäten um den Fernsehturm. Gibt es bald Veränderungen? So ein schönes Ausflugsziel, auch für Gäste, schade.

Am Dreescher Markt sollte schon lange ein Überweg entstehen, gibt es eine zeitliche Vorstellung?

Wie geht es mit dem Berliner Platz weiter? Viele Mitmenschen vermissen eine richtige Post, nicht eine Annahmestelle. Bei mir im Umfeld wohnen 70 – 90jährige Bürger, die nur beschwerlich eine Poststelle erreichen können. Ich bin Postbankkunde, bekomme nur schlecht Auszüge und fahre bis ins Sieben-Seen-Center, oder in die Innenstadt um Geld abzuheben. Am Berliner Platz ist der Abriss angelaufen, aber nichts Neues entsteht. Gibt es Konzepte und Wann wird der Platz belebt?

Ich wohne jetzt 45 Jahre auf dem Dreesch und habe meine Endwohnung gefunden, aber ich vermisse das Umfeld, welches es schon mal gab.

Sehr schade ist auch der Verfall des Strandhotels. Es war eine tolle Adresse am Strand. Warum ist es bloß alles so? Wer kümmert sich um all diese Sachen?

Für eine Antwort wäre ich sehr dankbar. Vielleicht kann man sich auf die Zukunft freuen.

Mit freundlichem Gruß

gez. S. Daubner

Bürgerfragestunde F 9

Einreicherin: Frau Sabine de Groot

Betreff: Baumschnitt am Hang

Anfrage:

Haltestelle Stauffenberg / Robert-Havemannstraße 27

Baumzweige hängen fast in die Fenster.

WGS / Stadt / Nahverkehr keiner fühlt sich zuständig.

Wir wären sehr dankbar, wenn das endlich mal geklärt wird.

Hochachtungsvoll

gez. de Groot

Bürgerfragestunde F 10

Einreicher: Herr Bernhard Kreutzmann

Betreff: Bebauung Wohngebiet

Anfrage:

Sehr geehrte Stadtvertreter- und Vertreterinnen,

eigentlich wollte ich mich als 75-jähriger Rentner nicht mehr in die Politik aktiv einmischen. Zuviel Ignoranz und wertlose Versprechen habe ich erfahren müssen. Wir, meine Gattin Regina und ich, wohnen seit 1999 in der Werdervorstadt in der Hafestraße 24. Wir möchten unseren Lebensabend weiterhin genießen wollen und können. So meine Frage bzw. mein Hinweis:

In der Möwenburgstr. am Ziegelinnensee an der Ziegelseebrücke wurden kürzlich neue Häuser fertiggestellt und nun durch Fällung (ur-) alter Pappeln eine Freifläche geschaffen. Ist hier zu befürchten, dass noch ein weiterer Wohnblock gebaut wird oder ist hier endlich nach der "Zupflasterung" unseres Wohngebietes mit krankhafter Infrastruktur mit dem Anlegen einer grünen Oase und der Fortführung des Uferweges bis zur Brücke zu rechnen?? Mit krankhafter Infrastruktur meine ich auch die überdimensionale Bebauung in unserem Wohngebiet. Ergo: überfüllte Supermärkte, Nordufer wird mitten im Wohngebiet zum überfüllten Strandbad und die zwar hübsche Promenade ist zur überfüllten Jogging- und Wandermeile geworden.

In diesem Zusammenhang möchte ich doch noch einmal einen Versuch starten und daran erinnern, daß einst zugesagt war, die illegale Benutzung der Anlieger des Uferbereichs am Heidensee - in Verlängerung der Straße am Güstrower Tor - zum Heidensee in Angriff zu nehmen. Herr Steinmüller "von Unabhängigen Bürgern" (, dass ich nicht lache...) wurde mehrfach angesprochen, wollte sich kümmern. Hinweisen folgend, soll es sich um "einflussreiche" Bürger handeln, denen man wohl nicht zu nahekommen wolle??? Dieser Uferbereich lädt eigentlich - wenn auch nur ein kurzes Stück - mit Aufstellen von 2...3...Bänken zum Verweilen ein. Bislang ist gerade nur das Begehen eines kurzen Stückes des dortigen Anlegersteges erlaubt [...]. Wenn sich ernsthaft unsere Politiker kümmern, kann was bewegt werden - siehe Radweg auf dem Dwang! Bin auf eine Antwort/Reaktion gespannt - wenngleich meine Erwartungen niedrig sind, was in die heutige Zeit des vielen Redens passt...

Mit freundlichen Grüßen

gez. Bernhard Kreutzmann